Spielerische Tradition

Das Saxophon hat Lana bereits als Achtjährige „cool“ gefunden, genauso wie das gemeinsame Musikmachen mit anderen. Keine Frage, dass für sie beim Wechsel auf die höhere Schule nur die dort angebotene Musikzweigklasse in Frage kommt. Um an dieser teilnehmen zu können, ist für jedes Kind das Erlernen eines Instruments außerhalb der Schule Voraussetzung. Das ist für Lana keine Hürde, umso mehr begeistern sie Unterrichtsinhalte wie instrumentales Improvisieren, Vokalpraxis, das Vorbereiten von Auftritten im Klassenensemble bei Schulkonzerten, aber auch die ergänzenden Theater- und Musicalbesuche. Bis zu vier Stunden Musikunterricht pro Woche in der Musikzweigklasse machen es möglich. Aber Lana ist das nicht genug. Während der Klassenstufen 5 bis 8 nimmt sie auch an der AG Instrumentalkreis teil, bis sie schließlich der Bigbandleiter einlädt, bei den „Großen“ mitzuspielen – da fühlt sich Lana sehr geehrt. Mittlerweile gehört sie selbst zu den Großen und hat schon bei zwei CD-Aufnahmen dieser Bigband mitgewirkt. Das zeigt erst recht die Klasse des Schulensembles. Studenten mit Berufsziel Toningenieur freuen sich an einer nahen Musikhochschule immer wieder über die Besuche der Bigband – genauso wie die jüngeren Musiker können sie im Tonstudio ihr Können unter Beweis stellen.

Lanas jüngerer Bruder Jakob hat schon ganz früh den Spaß am Klavierspielen entdeckt. Da kann man sich stundenlang – auch gut allein – beschäftigen, bei so vielen schönen Klängen, die sich dort finden lassen, und bei so vielen Stücken, die der Lehrer an der Jugendmusikschule bereithält. Während Jakob sich dort sogar mehrere Male erfolgreich für „Jugend musiziert“ vorbereitet, hat er auch an der Schule Spaß in Musik, vor allem Musikgeschichte. Und die ganze Theorie, die einige der Klassenkameraden eher frösteln lässt, ist für ihn als Pianist ohnehin ein Kinderspiel. Klar, dass Jakob sich später auch für den Musikleistungskurs entscheidet. Aus seiner musikpraktischen Einsamkeit am Klavier lässt sich Jakob schließlich herauslocken. Seine Freundin singt im Chor der Schule mit, bei den „Voices“, und die können nicht nur einen Pianisten gut gebrauchen, sondern freuen sich auch über einen weiteren Tenor. Vierstimmig und acapella zu singen fasziniert Jakob bald genauso wie eine vollgriffige Brahms-Ballade.

In Melanies Leben hat während der Grundschulzeit die Musik kaum eine Rolle gespielt, anders als bei ihren beiden älteren Geschwistern. Sport und vor allem ins Kino gehen ist ihrer Ansicht nach viel spannender, bis sie einmal das Schulorchester des Gymnasiums spielen hört, an welches sie ohnehin bald wechseln will. Einige Filmmusiktitel stehen auf dem Programm und die Violoncelli in der ersten Reihe sorgen besonders für Stimmung. Was für ein schöner Zufall: Als Melanie in die Klasse 5 wechselt, wird an ihrer neuen Schule eine Streicherklasse eingerichtet. Hier kann sie nun zusammen mit anderen Kindern im Klassenverband ein Streichinstrument erlernen, alle sind Anfänger und haben wählen dürfen, ob es die Violine, die Bratsche, der Kontrabass oder – da hat Melanie nicht lange überlegt – das Cello sein soll. Unterrichtet wird von zwei Lehrern im Team, einer von ihnen ist sogar ein Dozent von der Musikschule, weswegen der Unterricht ein wenig gebührenpflichtig ist – aber als Melanies Eltern hören, dass der Preis gleich die Leihgebühr für das Instrument enthält, ist das kein Problem. Die Streicherklasse wird für die Jahrgänge 5 und 6 angeboten und Melanie weiß, dass sie diese Zeit nutzen will. Denn ab Klasse 8 spätestens will sie ins Schulorchester gehen dürfen – nicht nur die zahlreichen Schulkonzerte, sondern auch die tollen Probenfreizeiten, die alle zwei Jahre stattfinden, winken dann. Und von denen haben Lana und Jakob schon so viel erzählt!

Was haben die musikalischen Biografien der drei Geschwister gemeinsam? Sie sind fiktiv, aber theoretisch alle an der gleichen Schule denkbar, am Viktoria-Luise-Gymnasium in Hameln. Viktoria Luise war das jüngste Kind des letzten deutschen Kaisers. Ganz so alt ist der Musikzweig am Vikilu – so die offizielle Abkürzung - mit etwa 20 Jahren noch nicht, aber eine gewisse Tradition spielt auch hier eine Rolle. In jedem Schuljahr gibt es vier große Konzerte, eines vor Weihnachten im Münster St. Bonifatius, die drei übrigen im Hamelner Theater. Und wenn hier beim Finale über dreihundert Kinder und Jugendliche, die in ihren

Musikzweigklassen und Arbeitsgemeinschaften das Programm gestaltet oder als Bühnentechniker und Lichtassistenten das Konzert überhaupt ermöglicht haben, zusammen auf die Bühne kommen, dann fragt man sich: Woher kommt soviel Motivation, soviel Begeisterung für Musik – und auch die Qualität?

Zunächst einmal sticht die Vielfalt des Angebots ins Auge. Hier treten im Instrumentalkreis und im Chor der Jahrgangsstufen 5 und 6 die Jüngsten an, im gleichen Konzert wie die beim niedersächsischen Entscheid von *schooljam* preisgekrönte *Vikilu Rockband.* Mit der Streicherklasse erhalten diejenigen, die gerade ganz frisch die Freude am Instrumentspielen entdeckt haben, die gleiche Bühne wie manche Pianisten oder Sänger, die längst wissen, dass die Musik zu ihrem Beruf werden soll. Also ein gemeinsamer Auftritt für Klein und Groß, für Anfänger und Profi!
Während es den sieben Musiklehrern am Vikilu ein wichtiges Anliegen ist, auch Kinder für die Musik zu begeistern, die bisher noch keine Gelegenheit dazu hatten, also eine möglichst breite Schülerschaft anzusprechen, wissen sie genau, dass das Erfolgsrezept ganz wesentlich auf Spitzenleistungen aufbaut. Die Tradition des Vikilu zieht diejenigen an, die schon von zu Hause aus mit Begeisterung auf gutem Niveau ein Instrument spielen, an der Jugendmusikschule Hameln gefördert werden, gerne in der Gruppe musizieren und bei Wettbewerben wie *Jugend musiziert* teilnehmen. Dort schneiden Schüler des Vikilu regelmäßig erfolgreich auf Landes- und Bundesebene ab. Dieses Jahr gab es im Bundeswettbewerb fünf dritte Preise[1] in den Wertungssparten Klavier solo, Klavierbegleitung und Popgesang, sowie drei zweite Preise[2] in der Ensemblewertung *Alte Musik.* Diese Schüler wissen, warum sie gerade das Vikilu besuchen wollen, auch wenn es für einige von ihnen täglich einen langen Schulweg bedeutet: Hier treffen sie in den Musikzweigklassen Gleichgesinnte und hier findet jeder seine AG – *Vikilu Voices,* Bigband, Rockband, Orchester. Es winken gemeinsame Probenwochen auf der Wewelsburg bei Paderborn, wo nicht nur die Musik, sondern auch der Teamgeist den letzten Schliff erhält, aber auch CD-Aufnahmen mit der Bigband an der Hochschule für Musik in Detmold. Auch auf die Vermittlung von Auftritten in den außerschulischen Bereich wird Wert gelegt, was zahlreiche musikalische Einsatzmöglichkeiten bei Festivitäten der Stadt oder von Vereinen bedeutet. So stellen viele Schüler ihr Können der Schule zur Verfügung, die ihnen im Gegenzug einen attraktiven Rahmen hierzu liefert.
Weit mehr als ein Nebeneffekt: Die musikalischen Vorbilder an der eigenen Schule bzw. der Schule der großen Geschwister motivieren viele Kinder, sich an den Gesang oder ans Instrument zu wagen. Und schließlich winkt jedem bald eine AG als Ziel! Besonders konkret wird dieser Magneteffekt bei der musischen (Hoch-)Begabtenförderung durch das Vikilu. Hier arbeiten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Projekte wie z.B. ein Musical aus, um es dann an Grundschulen vorzustellen und mit Grundschülern aufzuführen. Während die „Kleinen“ viel Spannendes über Instrumente, Tanz, Theaterspiel und Kostümierung erfahren, profitierten auch die „Großen“ beim Arrangieren der Musik, durch das Vermitteln instrumentaler Fertigkeiten an die Grundschüler, durch die Leitung eines Bühnenvorhabens.
So darf das Vikilu von sich behaupten, über die Musik einen starken Beitrag zur Persönlichkeitsentfaltung der Schüler anzubieten, da den unterschiedlichen Leistungsfähigkeiten genauso Rechnung getragen wird wie den ganz unterschiedlichen Begabungen.

Und alle die genannten Kinder und Jugendlichen werden auch weiterhin mit viel Spaß am Vikilu musizieren und andere fürs Musizieren begeistern – genau dann, wenn das Viktoria-Luise-Gymnasium seine Tradition fortsetzen und so bleiben darf, wie es ist.

Ute Sandfuchs, Hans-Martin Haas, Udo Melloh (Fachgruppe Musik Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln)

---

[1] Solowertung Klavier Altersgruppe III (geb. 1996, 1997): Timo Weege
Solowertung Popgesang, AG V (geb. 1992, 1993): Sina Mareike Schulte, Amelie Tabea Zoch
Duo: Klavier und ein Holzblasinstrument, AG V (geb. 1992, 1993): Gunnar Mextdorf
Solowertung Popgesang, AG VI (geb. 1989, 1990, 1991): Mara Keller
[2] Ensemble „Alte Musik“, AG V (geb. 1992, 1993): Laura Sophia Frieß, Jana Sievert (Flöte), Luca Weege (Cembalo)